

# KAMMER- MUSIK- MATINEE

## **Ilios Quartett**

**Thomas García** Violine

**Seiko Périsset-Morishita** Violine

**Paul Westermayer** Viola

**Anita Federli-Rutz** Violoncello

**Klaidi Sahatçi** Violine

**Elizaveta Shnayder-Taub** Violine

**Richard Kessler** Viola

**Katja Fuchs** Viola

**Katarzyna Kitrasiewicz-Łosiewicz** Viola

**Sasha Neustroev** Violoncello

**Christian Proske** Violoncello

**Kamil Łosiewicz** Kontrabass

**TONHALLE  
ORCHESTER  
ZÜRICH**

PAAVO JÄRVI  
MUSIC DIRECTOR

**So 26. Apr 2026**

11.15 Uhr

Kleine Tonhalle

---

## **Kinder-Matinee**

mit Sabine Appenzeller

11.00 Uhr

Vereinssaal

In Zusammenarbeit mit  
dem Kinder- und Jugend-  
theater Metzenthin

# KAMMERMUSIK- MATINEE

**So 26. Apr 2026**

11.15 Uhr

Kleine Tonhalle  
Abo Kammermusik-Matineen

Veranstaltet von der Tonhalle-Gesellschaft  
Zürich, von und mit Musiker\*innen des  
Tonhalle-Orchesters Zürich

## Ilios Quartett

**Thomas García** Violine  
**Seiko Périsset-Morishita** Violine  
**Paul Westermayer** Viola  
**Anita Federli-Rutz** Violoncello

**Klaidi Sahatçi** Violine  
**Elizaveta Shnyder-Taub** Violine  
**Richard Kessler** Viola  
**Katja Fuchs** Viola  
**Katarzyna Kitrasiewicz-Łosiewicz** Viola  
**Sasha Neustroev** Violoncello  
**Christian Proske** Violoncello  
**Kamil Łosiewicz** Kontrabass

---

**Kinder-Matinee** mit Sabine Appenzeller

11.00 Uhr

Vereinssaal

In Zusammenarbeit mit dem  
Kinder- und Jugendtheater Metzenthin

**Die nächste**

**Festtags-**

**Matinee**

**Mo 25. Mai 2026**

11.15 Uhr

Kleine Tonhalle

**Anita Leuzinger** Violoncello  
**Hendrik Heilmann** Klavier

**Thomas Demenga**  
«Efeu» für Violoncello  
**Ludwig van Beethoven**  
Cellosonate Nr. 2 g-Moll op. 5 Nr. 2  
**Sergej Prokofjew**  
Cellosonate C-Dur op. 119

# PROGRAMM

## **Wolfgang Amadeus Mozart** 1756–1791

Streichquintett Nr. 6 Es-Dur KV 614

- I. Allegro di molto
  - II. Andante
  - III. Menuetto: Allegretto – Trio
  - IV. Allegro
- ca. 31'

## **Richard Strauss** 1864–1949

«Metamorphosen»

(Fassung für Streichseptett Rudolf Leopold)

Adagio ma non troppo – Agitato – Più allegro  
– Adagio, tempo primo – Molto lento

ca. 26'

Keine Pause

## «Endlich wieder Mozart!»

So lautet das Motto der Kammermusik-Matineen der Saison 2025/26. Schon als 15-Jähriger hat Richard Strauss Mozart verehrt: «Diese Gedankenfülle, dieser Harmoniereichtum und dennoch das Masshalten, die herrlichen, lieblichen, zarten, köstlichen Gedanken selbst» – das alles sei für ihn «der grösste Genuss», schrieb er in einem Brief. Nun stehen sich Werke der beiden Komponisten in diesem Konzert gegenüber: Einerseits Mozarts letztes Streichquintett, andererseits die 1946 in Zürich uraufgeführten «Metamorphosen» des damals bereits 81-jährigen Strauss. Zwei Spätwerke also (wenn man im Fall von Mozart überhaupt von Spätwerk reden kann) – und zwei Beispiele für die musikalische «Gedankenfülle» ihrer Schöpfer.

Bitte schalten Sie vor dem Konzert Ihr Mobiltelefon lautlos. Aufnahmen auf Bild- und Tonträger sind nur mit Einwilligung der Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

# WOLFGANG AMADEUS MOZART

## Streichquintett Nr. 6 Es–Dur KV 614

Während seiner Lebzeit bewegte sich Mozart stets inmitten des musikalischen Geschehens: Er bediente etablierte und neuere Gattungen, komponierte Kammer-, Orchester- und Vokalmusik sowie Opern, und dies alles in einem enormen Tempo. Wohl auch wegen seines äusserst kostspieligen Lebensstils war er stets auf der Suche nach Einnahmequellen. Eine solche bot sich im Streichquintett, das sich ab 1785 in Wien grosser Beliebtheit erfreute. So nahm Mozart diese Gattung wieder auf und komponierte 1787 seine Streichquintette Nr. 3 und Nr. 4, um sie zuerst über Zeitungen und später über einen Verleger zu verkaufen. Bis zu seinem Tod im Jahr 1791 folgten seine zwei letzten Gattungsbeiträge, die jedoch erst postum verlegt wurden.

Neben dem finanziellen Anreiz wird wohl auch die Neuartigkeit des Streichquintetts eine Motivation für die weitere Auseinandersetzung damit gewesen sein: Während Joseph Haydn das Streichquartett dominiert hatte, war das Streichquintett noch ein ungeschriebenes Blatt. Vielleicht ist in Mozarts letztem Streichquintett KV 614 auch deshalb eine Vielfalt von Einflüssen bemerkbar. Allein im Werkbeginn schwingen zwei andere Gattungen mit: Auf die anfänglichen Triller der Bratschen folgen leichtfüssig absteigende Tonleitern der Violinen. Die bald darauf intervenierenden arpeggierten, forschenden Dreiklänge des Cellos verleihen dem Satz eine zusätzliche Dramatik, die an die Oper erinnert und mit dem 6/8tel-Takt auch auf Jagdmusik verweist. Wie als Kontrast dazu folgt das sanfte Andante, in dem die fünf Stimmen ein äusserst zartes Klangbild vermitteln. Im dritten Satz wiederum ist dann eine Haydn-Referenz zu hören: Wie Haydn mischt Mozart hier das tänzerische Menuett mit dem heiteren Ton eines Scherzos. Dieses Scherzhafte führt Mozart auch im Finale weiter, lässt die fünf Stimmen in der Satzmitte in eine fugenartige Szene übergehen, bevor er das Werk in einem ausgiebigen Frage-Antwort-Spiel der fünf Stimmen ausklingen lässt.



# RICHARD STRAUSS

## «Metamorphosen»

Der Beginn und die Fertigstellung der Komposition von Richard Strauss' «Metamorphosen» werden von zwei Notizen des Urhebers umrahmt: Auf einem ersten Skizzenblatt hatte er 1944 «Trauer um München» und 1945 «In Memoriam» am Schluss der Partitur notiert. Auslöser dafür war wohl die durch den Zweiten Weltkrieg verursachte Zerstörung verschiedener kultureller Stätten in München, aber auch in Wien und Berlin. Dort hatte Strauss früher als Komponist und Dirigent gewirkt, nun hielt er sich während des Kriegs in seiner Villa in Garmisch auf, wo er komponierte und unter anderem seine «Metamorphosen» schuf. Das ursprünglich für elf Streicher angelegte Werk reduzierte er zuerst auf ein Streichseptett, bevor er die Stimmen auf ganze 23 auffächerte. Dieser Zusammenstellung von 15 Violinen, 5 Bratschen, 5 Celli und 3 Kontrabässen ist eigen, dass jedes einzelne Instrument eine eigene Stimme verfolgt, die sich nie wiederholt, so dass sich das Werk in einem steten Wandel befindet: Es entsteht eine sogartige Wirkung, die – verstärkt vom meist langsamen Tempo – eine schwebende Klangqualität erreicht.

Die Stimmauffächerung ist aber nicht allein auf Strauss zurückzuführen, sondern wohl auch dem Basler Musikmäzen Paul Sacher zuzuschreiben. Er hatte sich ein Werk für ein grösseres Streichensemble gewünscht, worauf Strauss mit seinen «Metamorphosen» reagierte, die 1946 in Zürich uraufgeführt wurden. Die Idee einer kleineren Besetzung des Werks blieb jedoch über die Arbeit des Komponisten hinaus erhalten. Rund fünfzig Jahre später erstellte der österreichische Cellist Rudolf Leopold auf der Basis einer frühen Skizze von Strauss, die Fassung für das Septett. Darin reduzierte und verdichtete er das Stimmengeflecht auf sieben Partien und behielt jede Nuance des Originals bei, so auch ein sinnstiftendes musikalisches Zitat: Strauss verwendete am Schluss seines Werks einen Ausschnitt aus Beethovens Trauermarsch seiner dritten Sinfonie, der «Eroica».

Texte: Viviane Nora Brodmann



# ILIOS QUARTETT

Im Januar 1997 wurde auf Initiative der Cellistin Anita Federlitz das Ilios Streichquartett gegründet. Sie bewies bei der Wahl der Mitglieder eine glückliche Hand: Der Primgeiger Andrzej Kilian blieb dem Quartett bis zu seiner Pensionierung 24 Jahre lang treu. Im Januar 2021 trat sein Kollege des ersten Geigenregisters vom Tonhalle-Orchester Zürich erfolgreich seine Nachfolge an. Die zweite Violine wird seit Sommer 1998 von Seiko Morishita gespielt. Die Besetzung des Bratschisten erfuhr nach 15 Jahren einen ersten Wechsel. Seit Herbst 2020 ergänzt der neuseeländisch/schweizerische Bratschist Paul Westermayer in idealer Weise das Ilios Quartett.

Die vier Musiker\*innen des Tonhalle-Orchesters Zürich sind zu einem leidenschaftlichen, qualitativ hochstehenden Klangkörper zusammengewachsen. Ihre Ideologie ist es, den Reichtum der Streichquartettliteratur dem Publikum nahe-zubringen und die Herzen zu bewegen.



Foto: 2026 Ilios Quartett

Das reichhaltige Repertoire des Ilios Quartetts umfasst Werke von der barocken Musik bis zur Moderne. Der Schwerpunkt liegt im romantischen Bereich. Das Ensemble widmet sich auch immer wieder Uraufführungen zeitgenössischer Komponist\*innen wie Enrico Lavarini, Boris Mersson und Wilhelm Kaiser-Lindemann. Die Konzertorte des Ilios Quartetts sind so vielseitig wie das Ensemble selbst: Auftritte in der Tonhalle Zürich oder im renommierten Salle Théodore Turetini in Genf wechseln sich ab mit Kirchen oder kleineren Konzertsälen. Tourneen nach Japan oder nach Polen ans international bekannte Festival in Landshut sind erfolgreiche Höhepunkte des Ensembles.

[iliosquartett.com/](http://iliosquartett.com/)



## THOMAS GARCÍA

Violine

geboren in Zürich | entstammt einer argentinischen Musikerfamilie | frühe musikalische Ausbildung beim Vater Oscar García (Tonhalle-Orchester Zürich) | studierte bei Igor Ozim und Monika Urbaniak in Bern sowie später bei Ana Chumachenco an der Hochschule für Musik und Theater München | Meisterkurse bei Valerij Klimov, Shmuel Ashkenasi, Siegfried Palm | gibt gemeinsam mit seiner Ehefrau Mariko Takahashi regelmässig Duo-Rezitals | spielt seit 2002 im Tonhalle-Orchester Zürich

## SEIKO PÉRISSET-MORISHITA

Violine

in Tomakomai, Japan, geboren | fing im Alter von vier Jahren an, Geige zu spielen | Preisträgerin mehrerer Wettbewerbe | Studium in Tokio und am Konservatorium Winterthur bei Nora Chastain | während des Studiums Stellvertretende Konzertmeisterin im Symphonischen Orchester Zürich | spielt seit 1998 im Tonhalle-Orchester Zürich

## PAUL WESTERMAYER

Viola

in Wellington, Neuseeland, geboren | erster Violinunterricht im Alter von sechs Jahren | Studium an der Wellington Hochschule für Musik und von 1990 bis 1996 an der ZHdK bei Christoph Schiller | Lehr-, Orchester- und Konzertdiplom | Mitglied im Bazin Streichquartett, im European String Quartet und im Bernina Quartett | 1994 bis 1998 Solobratschist der Bayerischen Kammerphilharmonie | seit über 20 Jahren regelmässig Gast im Tonhalle-Orchester Zürich | seit Herbst 2020 festes Mitglied im Ilios Quartett

## ANITA FEDERLI-RUTZ

Violoncello

in Buchs SG geboren | begann im Alter von sechs Jahren mit Violinunterricht, wechselte neun Jahre später zum Violoncello | Studium bei Claude Starck in Zürich | Lehr-, Orchester- und Konzerttreifediplom | weitere Studien bei Gerhard Mantel, Wolfgang Bogner und François Guye (Genf) | spielt seit 1992 im Tonhalle-Orchester Zürich

# KLADI SAHATCI

Violine

geboren in Tirana, Albanien | erster Violinunterricht mit sechs Jahren | 1994 Diplom am Mai-länder Konservatorium Giuseppe Verdi | 1. Preis | Rovere D'Oro | beim internationalen Wettbewerb San Bartolomeo al Mare, Italien | 2004 bis 2008 1. Konzertmeister im Zürcher Kammerorchester | 2008 1. Konzertmeister im Orchester des Teatro alla Scala di Milano | seit 2008 1. Konzertmeister im Tonhalle-Orchester Zürich



# ELIZAVETA SHNAYDER-TAUB

Violine

geboren in St. Petersburg (damals noch Leningrad) | studierte in ihrer Heimatstadt, in Sion und in Berlin | Assistentin von Tibor Varga in Sion | ab 1995 Mitglied im Gustav Mahler Jugendorchester unter Claudio Abbado | spielt seit 2013 im Tonhalle-Orchester Zürich

Foto: Paolo Dutto

# RICHARD KESSLER

Viola

geboren in Kiel | studierte bei Matthias Maurer, Erwin Schiffer und Jürgen Kussmaul am Sweelinck Conservatorium in Amsterdam | besuchte Meisterkurse bei Bruno Giuranna, Kim Kashkashian und Rainer Moog | nach Examen 1993 Solobratschist in Braunschweig und Bremen | spielt seit 1997 im Tonhalle-Orchester Zürich





## KATJA FUCHS

Viola

geboren in Dresden | erster Instrumentalunterricht auf der Geige | Studium in Dresden | fünf Jahre lang Praktikantin bei der Sächsischen Staatskapelle Dresden | spielt seit 1997 im Tonhalle-Orchester Zürich, seit 1999 als Stv. Solo-Bratschistin

## KATARZYNA KITRASIEWICZ–LOSIEWICZ

Viola

geboren in Warschau | studierte bei Stefan Kamasa an der Musikakademie Warschau, bei Wolfram Christ an der Hochschule für Musik Freiburg und bei Matthias Buchholz an der Hochschule für Musik und Tanz Köln | Mitwirkung in zahlreichen Orchestern (Polish Festival Orchestra, Orchestre National de Lyon, Orchestre symphonique de Mulhouse, Philharmonia Zürich, Zürcher Kammerorchester, Luzerner Sinfonieorchester, Sinfonieorchester Basel) | spielt seit 2019 im Tonhalle-Orchester Zürich



## SASHA NEUSTROEV

Violoncello

geboren in Nowosibirsk, UdSSR | erster Cellounterricht mit fünf Jahren | 1995 Matura an der Zentralen Musikschule Moskau | danach Studium in der Lübecker Meisterklasse von David Geringas | 1997 Spezialpreis als «Bester Russischer Cellist» am Internationalen Rostropowitsch Wettbewerb Paris | 1998 Diplom am Internationalen Tschaikowsky-Wettbewerb Moskau | 2001 1. Preis an der «International Adam Cello Competition» Christchurch | spielt seit 1999 als Stv. Solo-Cellist im Tonhalle-Orchester Zürich



# CHRISTIAN PROSKE

## Violoncello

geboren in Duisburg | Studium in Maastricht, Detmold sowie in den USA als Assistent von Bernard Greenhouse (Beaux Arts Trio) | DAAD-Stipendiat | 1. Preis beim Deutschen Hochschulwettbewerb 1990 | 1994 Konzertexamen in Detmold | unterrichtet seit 2006 an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK | spielt seit 1994 als Stv. Solo-Cellist im Tonhalle-Orchester Zürich



Foto: Paolo Dutto

# KAMIL ŁOSIEWICZ

geboren in Rzeszow (Südpolen) | begann mit sieben Jahren Geige, mit dreizehn Kontrabass zu spielen | Studium in Warschau und Basel | spielte in der Philharmonie der Nationen, im SWR Symphonieorchester, im Sinfonieorchester Basel | 2002–2006 Stv. Solo-Kontrabassist im Orchestre National de Lyon | spielt seither im Tonhalle-Orchester Zürich

# Billetverkauf

## Billettasse Tonhalle

Postadresse: Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich  
Eingang für das Publikum: Claridenstrasse 7  
+41 44 206 34 34  
boxoffice@tonhalle.ch / tonhalle-orchester.ch  
Schalter: Mo bis Fr 13.00–18.00 Uhr  
Abendkasse: 1.5 Stunden (Grosse Tonhalle) oder  
1 Stunde (Kleine Tonhalle) vor Konzertbeginn

## Bestellungen

Telefon: Mo bis Fr 13.00–18.00 Uhr  
Internet und E-Mail  
Bearbeitung nach Eingang der Bestellung

# Impressum

## Herausgeberin

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG  
Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich  
+41 44 206 34 40 / tonhalle-orchester.ch

## Redaktion

Ulrike Thiele, Franziska Gallusser

## Grafik

Zoe Espino Moreno

## Inserate

marketing@tonhalle.ch

Verwaltungsrat Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG  
Marc Zahn (Präsident), Hans G. Syz (Vizepräsident und  
Quästor), Rebekka Fässler, Martin Frutiger, Barbara  
Gerber, Adrian T. Keller, Katharina Kull-Benz, Corine  
Mauch, Seraina Rohrer, Ursula Sarnthein-Lotichius, Adèle  
Zahn Bodmer

## Geschäftsleitung

Ilona Schmiel (Intendantin),  
Marc Barwisch (Leitung Künstlerischer Betrieb),  
Ambros Bösch (Leitung Orchesterbetrieb / HR),  
Michaela Braun (Leitung Marketing und Kommunikation),  
Marcus Helbling (Leitung Finanz- und Rechnungswesen,  
ad interim)

© Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG  
Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der  
Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.  
Änderungen und alle Rechte vorbehalten.

# UNSER DANK

Die Konzerte der Tonhalle-Gesellschaft Zürich werden ermöglicht dank der Subventionen der Stadt Zürich, der Beiträge des Kantons Zürich und des Freundeskreises Tonhalle-Orchester Zürich.

## Partner

LGT Private Banking  
Merbag

Projekt-Partner  
Maerki Baumann & Co. AG  
Swiss Life  
Swiss Re

## Projekt-Förderer

BAREVA Stiftung  
Monika Bär mit Familie  
Beisheim Stiftung  
Ruth Burkhalter sel.  
Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung  
Elisabeth Weber-Stiftung  
Else v. Sick Stiftung  
Fritz-Gerber-Stiftung  
Gitti Hug  
Hans Imholz-Stiftung  
Heidi Ras Stiftung  
International Music and Art Foundation  
KKW Dubach-Stiftung  
Adrian T. Keller und Lisa Larsson  
Margarita Louis-Dreyfus  
Martinů Stiftung Basel  
Orgelbau Kuhn AG  
Prof. Dr. Roger M. Nitsch  
René und Susanne Braginsky-Stiftung  
Sombriella Stiftung, Inger Salling Kultur-Fonds  
Stiftung ACCENTUS  
Vontobel-Stiftung  
Walter B. Kielholz Foundation  
Helen und Heinz Zimmer

## Service-Partner

ACS-Reisen AG  
estec visions  
Ricola Schweiz AG  
Schellenberg Druck AG  
Swiss Deluxe Hotels

## Medien-Partner

Radio SRF 2 Kultur

